

Die Ausstellung

Gezeigt werden Lebensbilder der Politikerinnen Frieda Nadig, Elisabeth Selbert, Helene Weber und Helene Wessel. Sie haben als Mitglieder des Parlamentarischen Rates wesentlich zum Entstehen des Grundgesetzes und zu der verfassungsrechtlichen Gleichstellung von Frauen und Männern beigetragen. Auf 15 Tafeln wird über die vier „Mütter des Grundgesetzes“ informiert und eine historische Einordnung vorgenommen.

„Frauen und Männer sind gleichberechtigt“ – so lautet Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes. Formuliert wurde damit im Jahr 1949 ein Programm, nicht eine Aussage über die Realität. Seiner Verankerung im Grundgesetz gingen heftige Diskussionen voraus. Ohne das Engagement der vier Frauen im Parlamentarischen Rat und der vielen Frauen, die sich in der Öffentlichkeit für die volle Gleichberechtigung starkmachten, wäre es zu dieser Formulierung nicht gekommen.

Kontakt und Informationen:

Frau Türke, Stadtbibliothek Freiburg

Telefon: 0761 201 2215

E-Mail: stadtbibliothek@stadt.freiburg.de

Münsterplatz 17
79098 Freiburg

Ort und Zeit

Stadtbibliothek am Münsterplatz
Münsterplatz 17

79098 Freiburg

Ausstellung vom 14. Februar bis 10. März 2012

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10.00 - 19.00 Uhr

Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

Montag und Sonntag geschlossen

Besuch kostenlos

Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung: er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
11018 Berlin
Internet: www.bmfsfj.de

Verleih:

EAF | Europäische Akademie für Frauen in Politik
und Wirtschaft Berlin

E-Mail: info@eaf-berlin.de

Telefon: 0 30/2 88 7 98 40

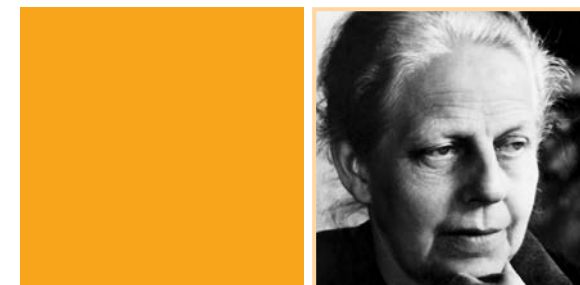
Internet: www.eaf-berlin.de



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Mütter des Grundgesetzes

Ausstellung in der Stadtbibliothek
am Münsterplatz, Freiburg



Bildnachweis: Titel (im Uhrzeigersinn): H. Weber, © Kath. Deutscher Frauenbund, Köln; H. Wessel, © Haus der Geschichte, Bonn; E. Selbert, © Stiftung Archiv der dt. Frauenbewegung, Kassel; F. Nadig, © Haus der Geschichte, Bonn. **Innen** (von links): H. Weber, © Kath. Deutscher Frauenbund, Köln; H. Weber, © Haus der Geschichte, Bonn; **Aussen** (von links): Die vier „Mütter“ des Grundgesetzes, v.l.n.r. H. Wessel, H. Weber, F. Nadig, E. Selbert © Haus der Geschichte, Bonn; H. Weber, © Kath. Deutscher Frauenbund, Köln



Gleichstellung

Grußwort



„Frauen und Männer sind gleichberechtigt.“ Diese Worte aus Artikel 3 Grundgesetz klingen heute so selbstverständlich, dass es ein wenig schwerfällt zu glauben, dass genau dieser Satz vor 60 Jahren heiß umstritten war, als im Parlamentarischen Rat das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland entworfen wurde. Nicht zuletzt waren es die vier „Mütter des Grundgesetzes“ – Elisabeth Selbert, Helene Weber, Frieda Nadig und Helene Wessel -, die als einzige Frauen dazu beitrugen, dass im Grundgesetz die Gleichberechtigung so unmissverständlich eingefordert wird.

Bis heute ist Artikel 3 die entscheidende Messlatte unserer Politik für faire Chancen und gerechte Teilhabe von Frauen und Männern. In vielen Bereichen sind Frauen inzwischen gut vertreten, in anderen weiter unterrepräsentiert. Das gilt auch für die Kommunalpolitik. Deshalb hoffe ich, dass die Wanderausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ dazu beiträgt, mehr Frauen für verantwortungsvolle Aufgaben in der Kommunalpolitik zu begeistern. Die weiblichen Vorbilder, die wir mit dieser Ausstellung sichtbar machen, sollen möglichst viele Frauen motivieren, sich auch in der Kommunalpolitik selbstbewusst zu Wort zu melden. Lassen Sie sich von vier sehr unterschiedlichen Frauen zum Engagement inspirieren.

Programm

Mittwoch, 15. Februar 2012, 17.30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung in der Stadtbibliothek

Bürgermeister Ulrich von Kirchbach, *Stadt Freiburg*
Dr. Sylvie Nantcha, *Helene Weber-Hauptpreisträgerin*
Ursula Knöpfle, *Frauenbeauftragte der Stadt Freiburg*
anschließend Empfang

Sie haben Vorfahrt!

- **Frauenorganisationen und Frauenverbände**, haben am **8. März zwischen 10.00 und 16.00 Uhr** Vorfahrt und sind herzlich zum Besuch der Ausstellung eingeladen. Anschließend findet ein Empfang der Stadt Freiburg im Historischen Kaufhaus statt.

Für den Empfang wird um Anmeldung gebeten:
Ursula Knöpfle, Frauenbeauftragte@stadt.freiburg.de

- **Schulklassen, Lehrer und Lehrerinnen** aller Schulen sind herzlich willkommen die Ausstellung vor allem vormittags während der Öffnungszeiten zu besuchen. Führungen bitte per Email 5 Tage vorher anfragen: cdu@sylvie-nantcha.de.
- **Presse und Medien**, die über die Ausstellung berichten oder mit eigenen Aktionen verbinden wollen, sind herzlich willkommen die Ausstellung zu besuchen und weitere Informationen zu erhalten.

Kontakt: Initiative Wir gestalten Zukunft, Dr. Sylvie Nantcha; cdu@sylvie-nantcha.de, Tel: 0761 4568536

Begleitveranstaltungen

Dienstag, 28. Februar, 9.00-11.00 Uhr

Politisches Frauenfrühstück im Restaurant Rappen,
Münsterplatz 13, 79098 Freiburg
mit Freiburger Kommunalpolitikerinnen und
Dr. Sylvie Nantcha, Stadträtin und Helene Weber-
Hauptpreisträgerin

Anmeldung bis 26. Februar, Kontakt: Büro für Migration und Integration, Frau Gamarra de Lang, Email: Virginia.Gamarra_de_Lang@stadt.freiburg.de

Samstag, 10. März, 10.00-12.00 Uhr

Politisches Frauenfrühstück im Restaurant Rappen,
Münsterplatz 13, 79098 Freiburg
mit Freiburger Kommunalpolitikerinnen und
Dr. Sylvie Nantcha, Stadträtin und Helene Weber-
Hauptpreisträgerin

Anmeldung bis 8. März, Kontakt: Dr. Sylvie Nantcha,
Email: cdu@sylvie-nantcha.de, Tel: 0761 4568536

Alle Frauen aus Freiburg und Region sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Dr. Kristina Schröder
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

